

## ~ Schauriges Knarren ~

Es war alles gut, der Tag war endlich zuende und ich lag in meinem Bett. Die ganze Nachbarschaft war totenstill, klar denn es war schon 02.49 Uhr und alle schliefen. Nur ich nicht, egal was ich versuchte. Plötzlich hörte ich ein lautes, rumpelndes Geräusch. Ich vermutete, dass es vom Dachboden kam. Da ich eh nicht einschlafen konnte und nun mal neugierig war, öffnete ich die Tür meines Zimmers und hielt kurz inne um zu überprüfen ob ich mir das Geräusch nicht doch eingebildet hatte. Nichts. Ich dachte ich hätte mich verhört und wollte mich wieder ins Bett legen, als jemand meinen Namen schrie und das rumpelnde Geräusch wieder zu hören war. Ich zuckte zusammen und war wie erstarrt. Die Stimme hörte sich wie die meiner Mutter also rannte ich in das Zimmer meiner Eltern. Zu meiner Verwunderung schliefen beide friedlich und schienen nichts von den Geräuschen mitzubekommen. Langsam zweifelte ich an mir selbst und dachte: „Bin ich jetzt völlig durchgedreht?!“. Aber ich wollte wissen ob ich mit meiner Vermutung recht hatte und ging die Klapptreppe zum Dachboden hoch. Es war so düster dass ich meine eigenen Füße nicht sehen konnte und eine Gänsehaut legte sich über meinen ganzen Körper. Denn die Stimme, die eben noch meinen Namen schrie, flüsterte nun. Ich hatte solche Angst, dass ich stolperte und hinfiel. Hektisch versuchte ich <sup>wieder</sup> aufzustehen und eine Taschenlampe oder einen Lichtschalter zu suchen. Aber vergeblich. Ich hörte ein weiteres Geräusch, es kam unten aus dem Flur. Wir hatten im ganzen Haus einen morschen Holzboden der immer knarrte wenn man über ihn lief. Genau dieses Knarren hörte ich gerade auch und schon fiel die Tür zur Klapptreppe zu und wurde von Außen verschlossen. „Was soll ich denn jetzt machen?!“, fragte ich mich panisch. Ich hämmerte mit meiner Faust gegen die Tür und schrie so laut



ich konnte um meine Eltern irgendwie aufzuwecken. Unten rührte sich jedoch nichts. Der Uhrzeiger unserer alten Standuhr, die hier oben stand, verkündete 02.58 Uhr. Aus Horrorfilmen wusste ich das 03.00 Uhr eine mystische Uhrzeit war, noch schlimmer als Mitternacht. Natürlich glaubte ich bis vor ein paar Minuten noch nicht daran aber jetzt, als ich eingesperrt auf dem Dachboden saß und ich eine Stimme gehört hatte, war mir sehr mulmig zu Mute. Auf einmal sah ich lange silber-schwarze Krallen zwischen meinen alten Spielzeugen hervorblitzen und bekam noch mehr Panik. Trotz allem versuchte ich ruhig nach einer Lösung zu suchen aber das war gar nicht mal so einfach, wenn man meinen momentanen Gefährzustand bedachte. Die Uhr machte mich mit einem lauten Gong darauf aufmerksam, dass es nun 03.00 Uhr war. Die nächsten Gänge waren dermaßen laut, dass ich mir die Ohren zu halten musste. Ein großer, dunkler und furcht-einflößender Schatten legte sich plötzlich über mich und mein Herz klopfte bei jedem Gong schneller. Jetzt sah ich in zwei blutrote Augen. Mein Blut gefror mir in meinen Adern und ich bekam eine Todesangst. Der Schatten kam näher und ich schrie erneut laut auf. Ich versuchte die Tür nach unten durchzubrechen aber es half alles nichts, ich war hier drin gefangen. Das Monster fletschte seine spitzen, ekelhaften Zähne und warf sich auf mich. Was danach passierte weiß ich nicht. Es war stockdunkel. Ich schreckte auf und bemerkte, dass ich wieder in meinem Bett war, allerdings schweißgebadet. Mein Wecker zeigte 03.01 Uhr an. Ich war verwirrt aber trotzdem froh wieder in meinem Zimmer zu sein. „Puh“, dachte ich mir, „es war nur ein Alptraum“.

Sophie Melchior, 8C/9C

~ Schauriges Knarren ~

